Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 64 (2008)
Heft: 2

Rubrik: Sprachspiegelei

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft, das zwar inzwischen auch bereits einiges an Glanz verloren hat, aber als ein dem Secondodeutsch durchaus verwandter Hurraruf der Selbstbestätigung zu verstehen nicht einmal kommunikativ Unbedarften allzu schwerfallen dürfte.

Einfach geil! Ja, man hats, wie gesagt, vielfach nicht *leicht*, wenngleich nicht *einfach*.

Sprachspiegelei

Von Klaus Mampell

Je kürzer, desto schöner (?)

Abkürzungen sind wirklich zweckmässig. Wem bedeuten denn schon die ausgeschriebenen Wörter mehr als die Abkürzungen!?

Nur sollte es bei Abkürzungen nicht zu Verwechslungen mit anderen gleichen oder ähnlichen Abkürzungen kommen. Dass MW sowohl *Mittelwelle* als auch *Megawatt* heissen kann, ist allerdings nicht weiter schlimm; man erkennt ja wohl aus dem Zusammenhang, worauf die Abkürzung sich bezieht; gleiches gilt auch für N, das für *Norden* oder *Stickstoff* stehen kann. In der Regel wird man eine Abkürzung aus dem Zusammenhang, in dem sie steht, heimweisen können.

Der eigentliche Reiz der Abkürzung liegt gerade in der Vielseitigkeit ihrer Verwendung. So kann ff *sehr fein* oder *fortissimo* bedeuten; wenn man damit *und folgende Seiten* meint, schreibt man ff., d.h ff. mit einem Punkt. Zur Vermeidung von Unklarheiten bieten sich also Punkte, aber auch Gross- und Kleinbuchstaben an: DM steht (bzw. stand) für *Deutsche Mark*, dm dagegen für *Dezimeter*; d.M. wiederum heisst *dieses Monats*.

Zu den schönsten Abkürzungen gehören jene, die auch noch die ganz kurzen und allerkürzesten Wörter abkürzen. Da wird dann *und* mit u. abgekürzt oder *von* mit v. oder gar *im* mit i. oder *am* mit a., wie etwa Köln a. Rhein.

Wirkliche Abkürzungen sind Letztere allerdings nur bedingt: Für das m bei *am* und *im* setzt man einen Punkt, wodurch ja die gleiche Zahl der Anschläge erhalten bleibt!

Schön sind auch die Abkürzungen bei Namen. Da schreibt sich jemand etwa Wilh. Schmitt, wobei man fragen könnte, weshalb er sich nicht gleich zu Wilh. Schm. abkürzt.

Gewisse Namen lassen sich freilich in keiner Weise abkürzen; da muss alles stehen bleiben. Zwar kann man sich vorstellen, eine Stelle bei *Goethe* nachzulesen statt bei *Johann Wolfgang von Goethe*; anderseits wird man jedoch wohl kaum ein Gedicht von Vogelweide

zitieren, sondern von *Walther von der Vogelweide*. Bei den Minnesängern gab es halt noch keine Abkürzungen. Und was soll man mit *H. v. Aue* anfangen? Man kennt nur *Hartmann von Aue*.

Übrigens muss für eine Abkürzung nicht unbedingt der Anfang eines Worts genommen und das Ende weggelassen werden. Es geht auch umgekehrt, wie das Wort *Omnibus* zeigt:

Omnibus ist eigentlich bereits eine Abkürzung: Das lateinische Wort bedeutet *für alle* und bezeichnete ursprünglich einen *Wagen für alle*. Zuerst wurde der Wagen weggelassen, dann auch *alle* (omn-); übrig blieb die lateinische Dativ-Plural-Endung *-bus*, die zu einer Substantivform im Singular wurde. Und wenn man dann von Bussen spricht, hat man es formal mit nichts anderem als einer Zusammensetzung einer lateinischen mit einer deutschen Dativ-Pluralendung zu tun!

In diesem Fall ist, statt ein Wort zu einer Abkürzung, eine Abkürzung zu einem Wort geworden, hinter dem niemand mehr die Abkürzung vermutet.

Wort und Antwort

Leserbrief

Von Paul Rüegg

Sprachlicher Unfug

Wenn die sprachlich nicht sehr Interessierten und Engagierten irgendeine Modetorheit nachäffen, dann kommen sie – darauf angesprochen – immer mit demselben Spruch: Die Sprache lebt, sie verändert sich. Wie trivial! Das Dumme ist nur, dass an dieser Veränderung auch ziemlich Unbedarfte, Gedankenlose, Unkritische herumschräubeln. Und das hat, vielleicht erst viel später, verwirrende Folgen.

Nehmen wir die Redensart – Redensarten sind oft Unarten – *in etwa*! Wann trittst du deinen Urlaub an? *In etwa 14 Tagen*. Das ist durchaus richtig, wenn ich noch nicht genau weiss, wann ich ihn tatsächlich antrete. Wie lange bleibst du weg? *In etwa 14 Tage*. Da kommt der Unfug ins Spiel. Das tut er offenkundiger noch auf die Frage, wie viel die Socken kosten, in der Antwort: *In etwa neun Franken*.

Solches ist wahrscheinlich auch früher passiert. Plötzlich sah einer, was da kommen wird, nicht einfach voraus, nein, er sah es *im voraus*. *Im* heisst *in dem*; *dem* ist ein deklinierter Artikel und *der* gehört zu einem Hauptwort. Und so heisst es seit der Orthografiereform *im Voraus*. Dabei hat man uns diese Grossschreibung zuvor mit Schimpf und Tatzen ausgetrieben. Vielleicht hätte man uns besser das verwirrende *im* ausgetrieben.